

Schützen Rheinfelden AG

Geschäftsbericht 2019




KLINIK SCHÜTZEN
Rheinfelden


EDEN
Hotel im Park


Schützen
Seminarhotel mit Kultur


Schiff
Hotel am Rhein

Unsere Berichterstattung umfasst neben dem Geschäftsbericht den jährlichen Qualitätsbericht der Klinik Schützen Rheinfelden und den Nachhaltigkeitsbericht, welcher gemeinsam mit der Schützen Rheinfelden Immobilien AG publiziert wird. Alle Berichte sind auf den entsprechenden Webseiten abrufbar.

Wir leben und handeln konsequent nach unserem fest verankerten Qualitätsbewusstsein:



Bericht aus dem Betrieb	4
Finanzbericht	10
Bilanz	10
Erfolgsrechnung	11
Anhang der Jahresrechnung	12
Gremien und Vergütungen	13
Revisionsbericht	14
Organigramm	16
Unsere Mitarbeitenden	17





Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre Liebe Leserin, lieber Leser

Als wir anfangs März den Geschäftsbericht des letzten Jahres zu schreiben begannen, hörte man in den Medien seit einigen Wochen vom Corona-Virus, der weit weg in China die Menschen bewegte. Am 23. Januar 2020 wurde die chinesische Stadt Wuhan unter Quarantäne gestellt. Die Wissenschaft stützt sich auf die Hypothese, wonach der erste Mensch bereits in der ersten Novemberhälfte letzten Jahres auf einem Tiermarkt in Wuhan angesteckt wurde. Seither verbreitet sich das Virus schnell auf der ganzen Welt. Am 13. März hat der Bundesrat einschneidende Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus beschlossen und erst am darauffolgenden Wochenende wurde der Bevölkerung richtig bewusst, dass der Krankheitserreger das Potenzial zu einer Pandemie hat und wir nicht mehr gleich werden weiterleben können wie vorher.

Seither befinden wir uns in einem Ausnahmezustand. Wir konzentrieren alle unsere Kräfte auf die Bewältigung der Krise. Deshalb werden wir den Geschäftsbericht zwar wie gewohnt auf der Webseite aufschalten, jedoch lediglich auf Wunsch in einer einfachen Form ausgedruckt zu stellen.

Der vorliegende Geschäftsabschluss sowie der Entscheidung, erstmals seit langer Zeit auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten, stehen ganz unter dem Eindruck der Einschränkungen im täglichen Leben, denen wir uns seit dem 16. März 2020 ausgesetzt sehen und die enormen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Schweiz, weltweit und auch auf den Schützen haben werden.

Das Geschäftsjahr 2019

2019 wird als das Jahr des Beginns der Aufwertung und Modernisierung des Hotels Schützen in Erinnerung bleiben. Und als ein erfolgreiches Jahr – und dies ist gerade angesichts der grossen Veränderungen, die wie immer mit Unsicherheiten verbunden sind, erfreulich. Die langen, sorgfältigen Vorbereitungen haben sich gelohnt: Der Betrieb hatte vorsichtig budgetiert und konnte seine Ziele, organisatorisch wie finanziell übertreffen.

Mitte August 2019 wurden die Arbeiten für die Aufwertung und Modernisierung des Hotels Schützen begonnen. Die Bauplanung und die Vorbereitungen dafür laufen schon länger: Es galt, Lösungen für die Mitarbeitenden der Hotellerie zu finden, die während der Bauarbeiten nicht eingesetzt werden können, die Räumlichkeiten des Hotels Schiff baulich anzupassen, über die Finanzierung und die Einrichtung zu entscheiden und die Kunden und Gäste zu informieren. Zum Glück konnten wir die beiden Klinikabteilungen ins Hotel Schiff zügeln und somit die Patientinnen und Patienten ohne jeglichen Baulärm beherbergen. Anfangs August haben wir das grosse Haus Schützen geräumt und mit einem tollen Mitarbeitenden-Fest im leeren Gebäude den Abschluss gefeiert. Die Gastronomie des Hotels Schützen blieb noch bis zum 5. Januar 2020 geöffnet.

Die Patientinnen und Patienten sowie die Mitarbeitenden der beiden umgezogenen Klinikabteilungen haben sich im Hotel Schiff gut eingelebt und schätzen die schöne Lage und die unverändert hochstehenden Leistungen von Klinik und Hotellerie. Dies zeigt sich auch in einer erfreulichen Belegung der entsprechenden Abteilungen und der gesamten Klinik 2019. Auch der Geschäftsgang der Hotellerie war erfreulich; sie hat ihre Ziele ebenfalls übertroffen.

	2019		2018	
Erträge	TCHF	39'622	TCHF	40'017
• Ertrag Klinik	TCHF	24'192	TCHF	22'851
• Ertrag Hotel	TCHF	15'291	TCHF	17'078
Personalaufwand	TCHF	26'075	TCHF	26'464
Betriebsaufwand	TCHF	13'048	TCHF	12'715
Reingewinn	TCHF	498	TCHF	838
Bilanzsumme	TCHF	13'995	TCHF	13'391
Eigenkapital	TCHF	5'577; entspricht 39,9%	TCHF	5'262; entspricht 39,3%
Dividende		Keine Ausschüttung		CHF 250.– pro Aktie

Die Arbeiten für die Aufwertung und Modernisierung im Hotel Schützen sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung seit acht Monaten in Gange. Seit anfangs 2020 wird nun auch das Restaurant brandschutzertüchtigt und einer Renovation unterzogen und erhält ein neues Erscheinungsbild. Die während drei Jahren erstellte Bau- und Raumplanung erweist sich als sehr gute Grundlage und konnten bisher ohne wesentliche Änderungen umgesetzt werden. Die Herausforderungen an die bauliche Umsetzung dieses grössten Projektes in unserer Firmengeschichte sind wie erwartet anspruchsvoll und nehmen zum Teil mehr Zeit in Anspruch als geplant. Grössere Überraschungen, die beim Umbau älterer Gebäude auftreten können, blieben bisher jedoch aus. Im Gegenteil wurden in fast allen Zimmern unter mehreren Teppichlagen die ursprünglichen Parkettböden gefunden, die nun restauriert und wieder verwendet werden können. Die Eröffnung planen wir im Frühjahr 2021. Darauf freuen wir uns sehr! Die Zusammenarbeit des Betriebs mit der Immobilien AG bewährt sich in dieser intensiven Phase wiederum ausgezeichnet, auch in der Kooperation mit dem Generalunternehmen, das den Umbau ausführt.

Das Ambulatorium Aarau hat sich nach der überraschenden Beendigung der Kooperation im Konsiliar- und Liaisondienst durch die Hirslanden-Klinik auf Mitte 2019 neu ausgerichtet. Innert kürzester Zeit konnten neue Lokalitäten gefunden werden, und bereits Ende November 2019 erfolgte termingerecht der Umzug aus den sechs Wohnungen beim Hirslanden-Areal in neu erstellte, repräsentative und hochwertig eingerichtete Räume an zentraler

Lage am Bahnhof in Aarau ins Gebäude «Gleis 0» – für alle ein entschlossener und wichtiger Schritt in die Zukunft.

Erfreulicherweise hat der kontinuierliche Einsatz für Qualitätsverbesserungen der letzten Jahre wiederum Früchte getragen. So resultierten 2019 aus dem Re-Assessment für Business Excellence EFQM neu fünf Sterne – eine grosse Auszeichnung, denn diese höchste Kategorie erreichen nicht viele Betriebe in der Schweiz. Die Rezertifizierung für «Swiss Leading Hospitals» SLH wurde ebenfalls erfolgreich bestanden. Für uns ganz wichtig: die Mitarbeitendenbefragung 2019 zeigt gegenüber der schon 2016 hohen Zufriedenheit mit Werten, Führung und Teamkultur der Unternehmung noch bessere Werte.

Auch bezüglich Nachhaltigkeit macht der Betrieb weiter Fortschritte: Nachdem schon die Häuser Schützen, Elsässerhof und Martinsgasse über die bei der Bierproduktion anfallende Wärme geheizt werden, wird im 2020 auch der grösste Energieverbraucher im Schützen, das Hotel Eden an die Fernwärme angeschlossen. Mit der Umstellung auf erneuerbare Energien können wir fast eine Million Kilogramm CO₂ einsparen. Beim Umbau Schützen investieren wir zusätzlich viel in Massnahmen, die nachhaltig – vor allem energiesparend – wirken.

Auch 2019 haben wir aus dem Reingewinn des Vorjahres soziale und kulturelle Projekte im In- und Ausland, aber auch im eigenen Haus unterstützt: Menschen mit Benachteiligungen arbeiten bei uns mit, wir fördern Jazz-Konzerte und Kunstausstellungen in den eigenen Häusern, unterstützen lokale Vereine und zahlreiche soziale Organisationen und Projekte, wie eine Mädchenschule in Pakistan (Living Education) oder die Stiftung Burundikids, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.

Kein Wunder, wurde auch 2019 im Schützen rege gefeiert: Besonders in Erinnerung bleiben das tolle Mitarbeitenden-Fest vor dem Baubeginn im Schützen sowie die Apéros zu Ehren von Jubilarinnen und Jubilaren und von Mitarbeitenden mit Weiterbildungsabschlüssen.

In der Klinik stand – trotz der vielen Veränderungen – auch 2019 die Behandlung der vielen stationären, tagesstationären und ambulanten Patientinnen und Patienten im Zentrum; nur so lassen sich kontinuierlich positive Ergebnisse und Rückmeldungen erzielen. Wiederum waren viele Behandlungen sehr anspruchsvoll, und verschiedene krisenhafte Situationen erforderten Sonder-Anstrengungen. Im 2019 behandelte die stationäre Klinik 732 Patientinnen und Patienten an 35 273 Behandlungstagen (2018: 723 / 34 077), die Psychotherapeutische Tagesklinik 107 Patientinnen und Patienten an 4612 Behandlungen-

tagen (2018: 113/5011), das Ambulatorium Rheinfelden 775 Patientinnen und Patienten in 7887 Konsultationen (2018: 809/8421) und das Ambulatorium Aarau 1075 Patientinnen und Patienten in 14722 Konsultationen (2018: 1099/12719).

Die 2019 eingeführten inhaltlichen Neuerungen bewähren sich: Im stationären Bereich vermitteln neu Mitglieder der erweiterten Klinikleitung in einer abteilungsübergreifenden Eintrittsgruppe allen Patientinnen und Patienten in den ersten beiden Wochen nach Eintritt während 4-mal einer Stunde Informationen über die Behandlung. Neu wird ein offenes Atelier für Kunsttherapie angeboten, analog zur offenen Ergotherapie-Werkstatt. Und die Therapie-Angebote an Wochenenden wurden intensiviert, was von Patientinnen und Patienten sehr geschätzt wird. In beiden Ambulatorien werden vermehrt Gruppentherapien angeboten, teils anstelle von ambulanten Einzelbehandlungen, teils ergänzend zu diesen, was gerade Personen nach einem Klinikaufenthalt als sehr wertvoll erleben.

2019 wurde eine mit der Universität Basel durchgeführte wissenschaftliche Outcome-Studie mit ehemaligen Patientinnen und Patienten der Klinik Schützen Rheinfelden abgeschlossen, die schon für ihr aufwändiges Design Aufmerksamkeit verdient; sie weist für die stationären Behandlungen stabile Langzeitergebnisse nach – eine wertvolle Bestätigung.

Der Druck auf die Tarife und somit auf die Erträge erforderte 2019 viele Anpassungen, die gemeinsam mit den Kaderpersonen ermittelt und umgesetzt wurden. Der administrative Aufwand zur Erfüllung der Anforderungen für das neue Tarifsystem für stationäre Leistungen TARPSY lässt sich nur durch weiterhin deutlich höhere Anstrengungen seitens Kaderpersonen, ärztlich und psychotherapeutisch Tätiger sowie Kodiererinnen bewältigen. Erfreulicherweise hat die erstmalige Kodier-Revision ausgezeichnete Resultate attestiert. Die derzeit laufenden Verhandlungen mit den Krankenkassenverbänden zeigen leider, dass der Druck auf die Tarife anhält und weitere konzeptionelle und organisatorische Anpassungen erforderlich wird. Die Belastung in der Klinik steigt somit weiter, wie im gesamten Gesundheitswesen – eine Herausforderung für die Mitarbeitenden, die Kader und die Leitung, die Anlass zu Sorge gibt, die der Betrieb bisher aber zu bewältigen vermochte.

Die Klinik konnte die im Budget angestrebten Erträge erreichen – und dies ist angesichts der erfolgten Veränderungen sehr erfreulich. Im stationären Bereich konnten die budgetierten Erwartungen übertroffen werden, ob-

wohl der angestrebte Versicherungsschlüssel nicht erreicht werden konnte. In der Psychotherapeutischen Tagesklinik wirkte sich die im Rahmen des kantonalen Sparprogramms erfolgte Kürzung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) finanziell deutlich aus.

Die Ambulatorien Rheinfelden und Aarau vermochten ihre Umsatzziele zu übertreffen. Die Personalkosten liegen in der ganzen Klinik deutlich unter Budget, aufgrund verschiedener offener Stellen, was beim Personal Mehrbelastungen verursachte; insgesamt war die Personalsituation aber im Vergleich mit der Gesamtbranche relativ stabil.

Im Bildungs- und Schulungsbereich der Klinik wurden intern Seminare über jeweils drei bis vier Nachmittage durchgeführt, beispielsweise zu Diagnostik oder Selbstmanagement. Sechs Tagungen zu Psychosomatik, Psychoonkologie, Sexualmedizin und Psychotherapie stiessen auch dieses Jahr auf reges Interesse, mit jeweils 150–250 Teilnehmenden. Öffentlichkeitsveranstaltungen fanden grosse Beachtung, so die mit dem Literaturhaus Basel durchgeführte Reihe «Leben & Schreiben» mit drei Veranstaltungen sowie die Reihe «Flying Science», bei der im Park vom Hotel Eden wissenschaftliche Themen pointiert vermittelt werden – dieses Jahr mit drei Vorträgen zum Thema «Werte».

Die Hotellerie war durch die im August 2019 begonnene Aufwertung und Modernisierung des Hotels Schützen, die rund eineinhalb Jahre dauern wird, stark gefordert. Sie hat mit ihren Kunden früh und sorgfältig kommuniziert und für alle betroffenen Mitarbeitenden gute Überbrückungslösungen gefunden. Die Hotels Eden im Park und Schiff am Rhein waren mit der Betreuung von Klinikpatienten und externen Restaurant-Gästen sehr gut ausgelastet und erfolgreich. Die Gastronomie im Hotel Schützen ist bis Ende Jahr gut gelaufen, auch wenn die Bauarbeiten sich natürlich auswirkten. Zeitgleich mit dem Baubeginn haben bereits die Vorbereitungen zur Wiedereröffnung des Restaurants, die für den April 2020 geplant war, sowie dem Hotel Schützen im Frühjahr 2021 begonnen. Die Rekrutierung neuer Mitarbeitenden auf den Zeitpunkt der Wiedereröffnung wird sorgfältig geplant – der Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie ist nicht zu unterschätzen.

Die Supporteinheit hat bei den aufwändigen Immobilienprojekten aussergewöhnliche Aufgaben bewältigt, bei deren Leitung, bei der Bereitstellung neuer Räume sowie bei der Unterstützung der Umzüge von Klinik und Hotellerie. Dabei bewährt sich weiterhin die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schützen Rheinfelden



Immobilien AG; sie wird auch für den Erfolg der Aufwertung und Modernisierung des Hotels Schützen sehr wichtig sein. Im Personalwesen wurde der Rekrutierungsprozess digitalisiert und damit effizienter gestaltet. Alle Lohnabrechnungen werden nun elektronisch zugestellt – eine einfachere und umweltfreundliche Lösung.

Das Finanz- und Rechnungswesen hat die Fakturierung erfolgreich auf das neue Tarifmodell für stationäre Leistungen der Klinik angepasst. Die Informatik hat die Telefonie auf digital umgestellt und damit deren Kosten deutlich gesenkt. Zudem hat sie anfangs Jahr die IT-Zentrale vom Schützen in die Martinsgasse gezügelt, neu eingerichtet und nochmals modernisiert. Der Technische Dienst war bei allen Bau- und Zügelarbeiten stark gefordert und hat mit viel Einsatz dazu beigetragen, dass die Bereiche immer zum richtigen Zeitpunkt wieder für den Alltag bereit waren.

Wirtschaftlich haben wir gut gearbeitet. Das 1. und 2. Trimester, welche wir grösstenteils mit den gesamten Ressourcen bestreiten konnten, waren sehr erfolgreich, auch im Vergleich mit den Vorjahren. Im 3. Trimester hat sich der Geschäftsgang nach dem Baubeginn im Hotel Schützen planungsgemäss reduziert. Insgesamt haben wir CHF 39,5 Mio. Umsatz erwirtschaftet. Damit liegen wir TCHF 300 über Budget und rund TCHF 500 unter den Vorjahren. Der Cash flow lag leicht über Budget und nur wenig unter den beiden Vorjahren. Das ist angesichts des laufenden Bauvorhabens sehr erfreulich. Beide Bereiche, Klinik und Hotellerie haben zum guten Geschäftsergebnis beigetragen. Das ausgewiesene Geschäftsergebnis in Höhe von TCHF 498 liegt unter den Ergebnissen der Vorjahre. Dennoch konnten wir auch dieses Jahr wiederum eine Einzahlung in die Arbeitgeberbeitragsreserve vornehmen. Diese stellt eine Reserve für schwierigere Zeiten dar.

Die Bilanz zeigt ein gutes Gesamtbild: die Liquidität hat plangemäss deutlich auf CHF 4 Mio. (Vorjahr CHF 1,5 Mio.) zugenommen. Damit haben wir den grössten Teil des Bedarfs an flüssigen Mittel, die wir für die Risiken der Aufwertung und Modernisierung des Hotels Schützen sowie für die Investitionen in die neue Inneneinrichtung benötigen, gedeckt. Die Debitoren haben vom Höchstbestand von über CHF 10 Mio. im Vorjahr auf CHF 8 Mio. abgenommen. Das ist erfreulich und so gewünscht. Das ausgewiesene Eigenkapital hat sich um TCHF 300 auf CHF 5,6 Mio. oder 40% der Bilanzsumme zugenommen. Die versteuerten Rückstellungen, die wir für die Risiken der Bauprojekte während der letzten Jahre bildeten, haben den gewünschten Bestand von CHF 3 Mio. erreicht.

Im 2019 haben wir wiederum CHF 1,8 Mio. investiert. Der Grossteil floss in die Anpassung des Hotels Schiff für zwei klinische Abteilungen, die Inneneinrichtung unserer neuen Räumlichkeiten fürs Ambulatorium Aarau und in die Informatik und die Digitalisierung der Telefonie.

Ausblick 2020

Aus dem Geschäftsergebnis 2019 beabsichtigt der Betrieb wiederum einen Anteil eines 14. Monatsgehaltes an die Mitarbeitenden auszuzahlen, und zwar in der Höhe von 25% eines Monatslohnes und damit höher als in den letzten Jahren. Hingegen müssen wir aufgrund der risikobehafteten Projekte der nächsten zwei Jahre auf eine generelle Lohnerhöhung bzw. eines Teuerungsausgleichs verzichten.

Die verschiedenen Projekte werden uns weiter beschäftigen, insbesondere die Vorbereitung der Wiedereröffnung des Restaurants Schützen im Frühjahr 2020 und diejenige des gesamten Hotels Schützen im Frühjahr 2021. Das Projekt «Inneneinrichtung» ist auf gutem Weg. Mit einer neuen Markenführung werden die Inhalte und der Auftritt der Gesamtunternehmung, der Klinik und der Hotellerie vermehrt aufeinander abgestimmt und geschärft. Und mit einer Vertiefung des «Klinik im Hotel»-Konzepts werden unsere Mitarbeitenden, die Patientinnen und Patienten sowie die externen Gäste mit noch mehr Fachkompetenz, Engagement und herzlicher Aufmerksamkeit überraschen – eine grosse, aber lohnende Herausforderung, die auch Spass macht.

An der letztjährigen Generalversammlung wurde ein Antrag auf Reduktion der Dividende von CHF 250 auf CHF 200 mit grossem Mehr von den Aktionären angenommen. Der so entstandene Differenzbetrag von CHF 45 950 sollte den Mitarbeitenden zu Gute kommen, die unter zunehmendem Wettbewerbs- und Marktdruck stehen. Der Verwaltungsrat hat inzwischen den Vorschlag der Geschäftsleitung zur Umsetzung gutgeheissen, der folgende Massnahmen beinhaltet:

1. Förderung von Rückzugsorten für Mitarbeitende
2. Individuelle Massnahmen zu Gunsten von betroffenen Teams und Mitarbeitenden
3. Reservehaltung für zukünftige Ideen und Anliegen der Mitarbeitenden.

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitarbeitenden ganz herzlich für die engagierte Zusammenarbeit im letzten Jahr und freuen uns auf die gemeinsame weitere Gestaltung unserer Unternehmung mit ihnen. Wir bedanken uns bei den Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten des

Betriebes und der Immobiliengesellschaft ganz herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Unterstützung bei unseren Vorhaben. Bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken wir uns ganz herzlich für das Vertrauen, das Sie uns und allen unseren Mitarbeitenden entgegenbringen.

Im Namen der Schützen Rheinfelden AG



Dr. Matthys Dolder
Präsident



Dr. Antonia Jann
Vizepräsidentin



Dr. med. Hanspeter Flury
Chefarzt und Klinikdirektor (Vorsitzender GL 2019)



Albi Wuhrmann
CFO, Leiter Supporteinheit



Martin Sonderegger
Direktor Hotellerie



Bilanz

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	4'024'074	1'586'824
Wertschriften	0	193'340
Forderungen Lieferungen und Leistungen	8'289'120	10'329'026
Delkredere	-824'523	-1'064'823
Übrige kurzfristige Forderungen	177'955	44'360
Übrige kurzfristige verzinsliche Forderungen	2'925	135'440
– Gegenüber Beteiligten (Schützen Rheinfelden Holding AG)	2'925	90'704
– Gegenüber Nahestehenden (Schützen Rheinfelden Immobilien AG)	0	44'736
Warenvorräte	136'960	168'790
Aktive Rechnungsabgrenzungen	489'502	430'514
UMLAUFVERMÖGEN	12'296'014	11'823'470
Kautionen	166'092	38'281
Finanzanlagen	166'092	38'281
Einrichtungen, Maschinen, Mobilien	864'303	1'007'280
EDV	232'610	160'237
Bauliche Investitionen	436'162	361'919
Sachanlagen	1'533'075	1'529'436
ANLAGEVERMÖGEN	1'699'167	1'567'717
AKTIVEN	13'995'181	13'391'187

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten, Lieferungen und Leistungen	1'249'858	1'301'644
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'210'956	1'149'764
Übrige kurzfristige verzinsliche Forderungen	18'741	0
– Gegenüber Nahestehenden (Schützen Rheinfelden Immobilien AG)	18'741	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'942'586	3'177'231
Kurzfristiges Fremdkapital	5'422'142	5'628'639
Langfristige Rückstellungen	2'995'950	2'500'000
Langfristiges Fremdkapital	2'995'950	2'500'000
FREMDKAPITAL	8'418'092	8'128'639
Aktienkapital	799'530	799'530
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	399'765	399'765
Gewinnvortrag	3'879'453	3'225'017
Jahresergebnis	498'341	838'235
EIGENKAPITAL	5'577'089	5'262'548
PASSIVEN	13'995'181	13'391'187

Erfolgsrechnung

	2019	2018
ERTRAG	CHF	CHF
Ertrag Klinik	24'192'891	22'851'400
Ertrag Hotel	15'291'491	17'078'325
Übriger betrieblicher Ertrag	65'261	79'261
Ertrag Liegenschaftsvermietung	1'320	1'950
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	39'550'963	40'010'937
Warenaufwand	-1'899'638	-2'190'094
Personalaufwand	-26'075'604	-26'464'561
Medizinischer Bedarf und Fremdleistungen für Patienten	-810'017	-736'172
Haushaltaufwand	-653'449	-745'403
Unterhalt und Reparaturen	-979'355	-911'558
Mieten und Leasing	-3'393'990	-3'573'768
Energie und Wasser	-548'686	-594'567
Werbung	-1'010'800	-1'027'528
Verwaltungsaufwand	-1'572'578	-1'412'071
Übriger Betriebsaufwand	-575'525	-572'241
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberechtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	2'031'320	1'782'974
Abschreibungen	-1'464'370	-707'260
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	566'949	1'075'714
Finanzertrag	71'365	6'943
Finanzaufwand	-38'558	-40'870
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	599'756	1'041'788
Steuern	-101'415	-203'552
Jahresergebnis	498'341	838'235

Anhang der Jahresrechnung.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Es handelt sich um Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt, für latente Risiken wird eine steuerlich zulässige Wertberichtigung gebildet. Aufgrund der im 2018 erstmalig angewendeten neuen Bestimmungen nach TARPSY werden die an Patienten erbrachten Leistungen einmalig bei Austritt und nicht mehr monatlich abgerechnet. Diese Umstellung hat im 2018 wesentlich zum vergleichsweise hohen Debitorenbestand beigetragen.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Unkurrante Waren werden einzelwertberichtigt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, werden Sofortabschreibungen verbucht.

Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt analog zum Vorjahr über 250.

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Nicht bilanzierte Leasing- / Mietverbindlichkeiten		
Leasing	0	15'497
Mieten	33'820'115	28'748'688
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	360'674	413'608
Arbeitgeberbeitragsreserven		
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserven	570'759	574'273
Zuweisung an Arbeitgeber-Beitragsreserven	500'000	840'000
Bestand Arbeitgeber-Beitragsreserven nach Zuweisung und Verzinsung	1'616'161	1'686'919

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das globale Auftreten des Coronavirus (COVID-19) seit Mitte März 2020 wirkt sich auf die Geschäftsverläufe vieler Unternehmungen in der Schweiz nachteilig aus. Eine Einschätzung der finanziellen Auswirkungen auf unsere Unternehmung ist zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe sehr schwierig und wird von den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesamteffekten abhängen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben zeitnah und mit wirk-samen Massnahmen auf diese Entwicklung reagiert und begleiten sie proaktiv.

	31.12.2019	31.12.2018
ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES	CHF	CHF
Vortrag vom Vorjahr	3'833'503	3'225'017
Jahresergebnis	498'341	838'235
Bilanzgewinn	4'331'844	4'063'253
Ausrichtung einer Dividende	0	-229'750
Vortrag auf neue Rechnung	4'331'844	3'833'503

Verwaltungsrat (Amtsperiode 2017–2021)

- Dr. Matthys Dolder, Biel-Benken/BL (Präsident)
- Dr. Antonia Jann, Zürich (Vizepräsidentin)
- Prof. Dr. Jacques F. Bischoff, Küsnacht/ZH
- Dr. Hanspeter Flury, Küsnacht/ZH
- Dr. Samuel Rom, Zürich
- Albi Wuhrmann, Rheinfelden

Protokollführung: Denise Reinhard

Ausschüsse des Verwaltungsrats

- Finanzausschuss:
Prof. Dr. Jacques F. Bischoff und Albi Wuhrmann
- Vergütungsausschuss (Vergütungen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung):
Dr. Antonia Jann und Dr. Matthys Dolder

Revisionsstelle

- Copartner Revision AG, Basel

Gehaltsbezüge der Unternehmensleitung

- Der Verwaltungsrat erhielt 2019 gesamthaft CHF 116'588 (inklusive Boni).
- Die Geschäftsleitung bezog 2019 eine Gesamtlohnsumme von CHF 785'820 (inklusive Boni).

Verhältnis höchster zu niedrigster Lohn

- 7,2 : 1 (100% Arbeitspensum)

Interessensbindung

- Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben ihre Mitgliedschaften in anderen Organisationen offen gelegt. Es wurden keine Interessenskonflikte festgestellt.



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der **Schützen Rheinfelden AG, Rheinfelden**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schützen Rheinfelden AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.


Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 26. März 2020

Copartner Revision AG



Mathieu Jaus
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

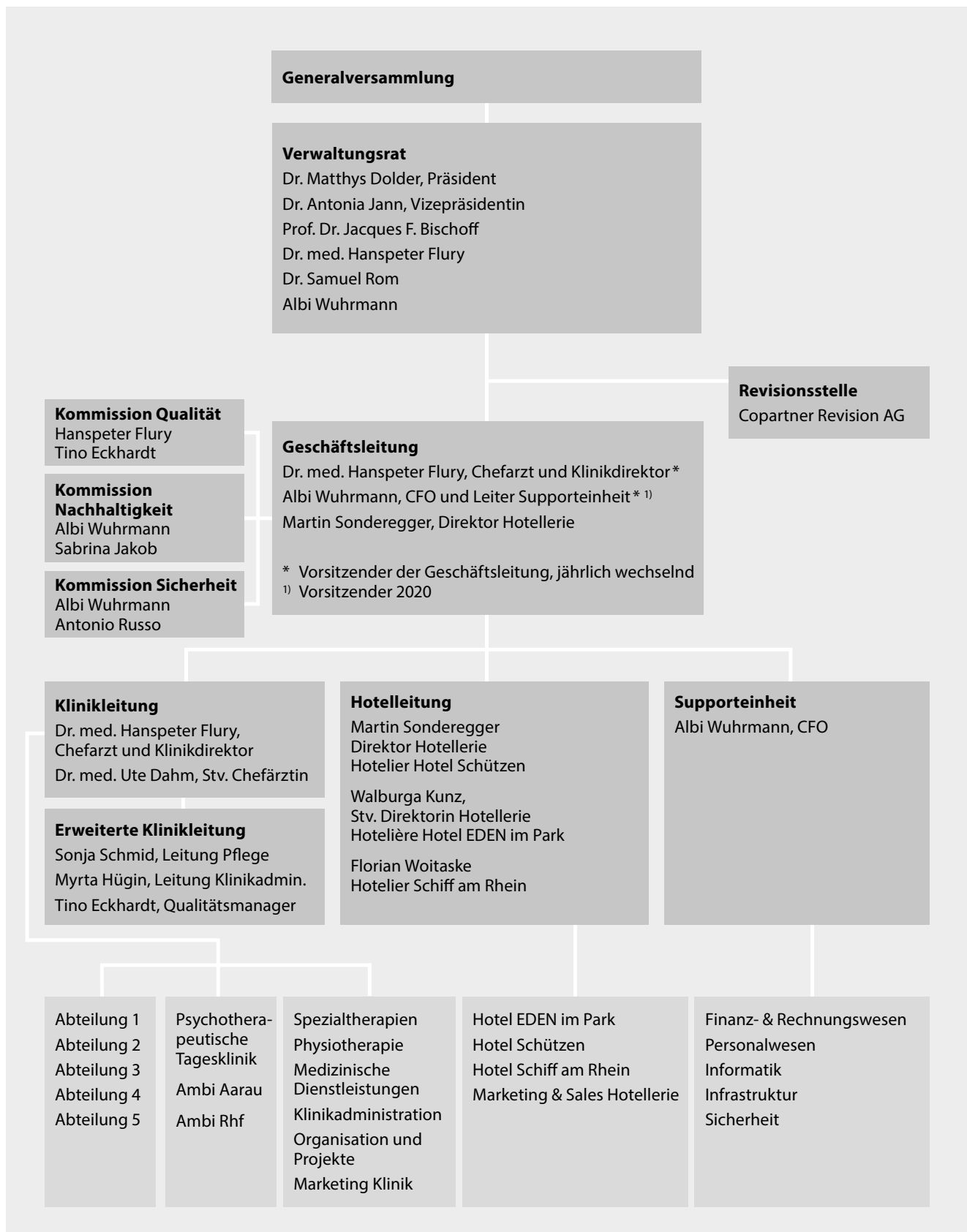


Sylvia Stebler
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen:

- Jahresrechnung
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Organigramm.



Herzlichen Dank an unsere Mitarbeitenden.

Abächerli Alex, Abate Adrian, Adelsberger Hannelore, Adili Ilir, Aebi Nataliya, Afuzi Djevrije, Ajdari Naim, Aleksejeva Irina, Altanay Songül, Ammann Wolfgang, Amorim da Silva Naiara, Anner-Herzog Franziska, Apelt Analea, Arekhi Halim, Arnautovic Hajrija, Asfaha Sara, Auerswald Britta, Aysen Daniela, Bächler Vera, Bachmann Brigitte, Bader Silke Vera, Bailer Andrea Elisabeth, Barth Beatrice, Barth Nicole, Baudendistel Simon, Beerli Susanne, Benz Christoph, Bey Sophie, Biebl Markus, Binkert Thomas, Blobner Sabine, Blum Oliver, Bogenreuther Cornelia, Bögli Nathalie, Bontempi Rosangela, Booz Lisa Sophie, Borer Christoph, Born Cornelia, Bös Sandra, Brand Shirly, Braun-Giezendanner Judith, Brendel Raphael, Brenne Andrea, Brogle Nadja, Brogli Christine, Brugger Rita, Buchmüller André, Büchner Stefanie, Burgherr-Reina Maria, Bürgi Matteo, Burnand Sandrine, Burzlaff Tobias, Buser Christoph, Byland Monica, Caló Valentino, Camara Lamin, Capek Nina, Casquinha Dalia dos Anjos, Cattin Nicole, Cecon-Ineichen Margret, Chen Jiongmin, Chumira Lüscher Tanja, Clever Sabine, Cruz-Torres Marion, Csontos Hasse Katalin, Cubas Auxiliadora, Dahm Ute, de Paula Lerah Andreza, De Peri Nathalie, De Vita Nicole, Delfosse-Blum Monika, Diallo Christina, Dick Elisabeth, Dieterle Paula, D'Incal Pablo Diaz, Donnat Claudia, Dos Santos Simoes José Fernando, Dubach Helen, Eckert Shannon, Eckhardt Tino, Eggenberger Regina, Egger Susanne, Ehrler Simone, Engler Josef, Erb Markus, Erb Céline, Erdös Gizella, Eryilmaz Kazim, Eschler Nico, Essama Salomé, Eysell Jörg, Faller Ariane, Fischetto Zuzana, Flückiger-Mathis Rita, Flury Hanspeter, Fonseca Pereira Bruna Alexandra, Franceschi Joel Philippe, Frank Susanna, Frei Helen, Frey Alexandra, Frey Huggler Kathrin, Fricker Franziska, Friederich Barbara, Fritschi Vivian Kathy, Furger Gygax Gabriela, Gaeta-Suter Jeannine-Tashi, Galler Handschin Judith, Galliker Johanna, Garske Cornelia, Gashi Riad, Gehri Anja, Gollwitzer Mona, Gomm Claudia, Graf Eva, Graf Maria, Grässler Michael, Gremper Seline, Greve Annette, Gronwald Bernd, Gross-Meissner Nicole, Gruber Stefan, Gugleta Teodora, Guhl Martina, Gürber Susanne, Gysin Janine, Habegger Vera, Hackbarth Günter, Hagmann Gertraude Angela, Haidorfer Beatrix, Hakimi Mohammad Zaman, Haller Roswitha, Hämmerle Alexandra, Handschin Nicole, Harcos Kinga, Hasler Eveline, Haude Andreas, Haug Adrian, Heilmann Jessica Karolina, Heim Vanessa, Heinemann Peter, Heinrich Hannelore, Heisch David, Herold Caroline, Heuberger Marisa, Heyoppe David, Höchle-Brunner Fabienne, Hochuli Brigitte, Hofer Nicole, Hofer Maria-Letizia, Hoffmann Annika, Hoffmann Monika, Hollmann Yvonne, Horvath Doris, Hueber Jana, Hügin Burger Myrta, Hunziker Nicole, Hunziker-Bircher Maja, Husic Sahin, Husic Indira, Hutter Cedric, Iberg Markus, Immel Beate, Indolese Bettina, Intlekofer Joëlle, Jabrane Nicole, Jacob Petra, Jajla Semina, Jakob Sabrina, K. V. Ranil Priyantha, Kaestli Nicole, Kaiser Rodoreda Simone, Kalt Matthias, Kanellos Georgios, Karadeniz Pervin, Kaupp Carola, Keller Gerda-Selda, Keller Cyrill, Keller-Widmer Judith, Kessler Heide, Kleiner Torsten, Klemm Edzard, Klingenmeier Amanda, Knecht Kevin, Knecht-Ackle Judith, Köferli Lisette, Köhler Toni, Köksecen Fatma, Kowalski Janina, Krishnan Ponnalagu, Kubat Franziska, Kunz Walburga, Kuster Pia, Kuttler-Grauwiler Katrin, Lababidi Namir, Landmann Lena, Lange Stephanie, Lauber Andrea, Leutwyler Sarah, Lieberherr Jann, Lienhard-Sutter Andrea, Livers Damian, Löchle-Gerstner Martina, Looks Mirka, Lopes Pita Costa Ana Rita, Lötscher Franziska, Ludin Sylvia, Lukács Sabine, Lüthy Ingrid, Maggi Damiano, Mamuti Spresa, Manni Evelyne, Manzi Ramona, Marjanović Dejana, Markowiak Michael, Marquardt Mechthild, Mehlitz Alma, Meier Anja, Meier Haas Renate, Meier-Allmendinger Diana, Menner Steffen, Meury Andreas, Meyer Matthias Clemens, Meyer-Mohr Corina, Milojevic Maja, Mocsany Maria, Mohler Claudia, Molnar Melanie, Moser Alex, Mugwika Nora, Müller Elena, Müller Fiona, Müller Carsten, Müller Corim, Müller-Berther Sina, Murer Fabienne, Musanovic Sejla, Napoli Giulia, Nüssli Sandra Andrea, Obrist Roman, Ochmann Sarah, Oetterli Karin, Osterholz Annette, Ott-Rutishauser Monika, Pacovsky Andrea, Paramarajah Thevananthini, Pauletto Eliane, Pekic Gloria, Pereira Morais Dos Anjos Maria, Peterhans Vollmer Franziska, Phongphaew Pattamaporn, Pietroniro Luca, Poloni Claudia, Praehauser Claudia, Primoschitz Belina, Profico Eliane, Rafeiner Myriam, Ramseier Christian, Ramunno Massimo, Rauber Monika, Reinhard Denise, Rey Ramos Raquel, Ribeiro da Silva Lucia Maria, Rickenbacher Rose, Rockenstein Ruth, Rohrer Gila, Rösch Jolanda, Rostam Refat, Roth Martina, Roth Carmela, Röthenmund Daniela, Röttschi Andreas, Röver Felicitas, Rück Ursula, Russo Antonio, Rüthmüller Gabrielle, Sacher Milena, Sandmeier Doris, Schackert Fabienne, Schäfer-Marte Margaretha, Schär Michelle, Scheidegger Martina, Schenker Michelle, Schilm-Kaiser Carolin, Schindler Danny, Schmid Andreas, Schmid Sonja,

Herzlichen Dank an unsere Mitarbeitenden.

Schmid John Sabine, Schmidt Susanne, Schmidt Christine, Schmidt Hannah Maren, Schneiter Elena, Schnoz Annelies, Schrader Gökcen, Schreiner Petra, Schuster Helmut, Schütz Ute, Schweizer Rolf, Sebald Christine, Sedelmeier Gudrun, Seeholzer Nicole, Seitz Sarina, Shabani Sebusha, Sikanjic Vidosava, Simic Josipa, Simsek Hilal, Sispele Silke, Soder Doris, Soeder Sylvia, Sojer Georg, Soldo Christine, Solomon Yonas, Soman Prasad, Sonderegger Martin, Sonderegger Julie, Spanjol Petar-Marko, Spengler-Bürgi Béatrice, Spinnler Simon, Spinnler Claire-Lise, Steffan Christina, Steffen Esther, Stillhart Sabine, Stöcklin Angela, Stoephasius Dagmar, Stohler Jacqueline, Streich Stefan, Studer Jaclyn, Sudaro Stella, Süss Beate, Suter Yara, Szinnai-Rey-Bellet Christine, Tekleghiorgis Tesfay, Terhorst Katharina, Teuscher Nadine, Thamm Stefanie, Thiel-Hofmann Monika, Thor Susanne, Troxler Nicole, Tungritsang Rinzin, Uebel Jochen, Uhl Carolin, Ulrich Ronny, Urbano dos Santos Sandra Sofia, Van Heel-Hogerhuis Rienkje, Vilela Dolores, von Dach Susanna Maria, Waldis-Leder Katja, Waldmeier Jürg, Warlies Ulrike, Weber Natalie, Weis-Gaugel Andrea, Weiss Isabelle, Wendelspiess Barbara, Wendt Claudia, Wetzler Denise, Whinyates Katherina, Widmer Pablo, Wild Katuscia, Woitaske Florian, Wolf Isabell, Wuhrmann Albert, Wüthrich Andreia, Wyler Cédric, Wyss Brigitte, Wyss Roswitha Maria, Wyss Nubya Eveline, Yildiz Abdurrahim, Zekaj Donika, Zemanek Denise, Zimmerli Alfa-Bettina, Zimmermann Mechthild, Zumstein Eliane, Zymberi Bleona.